

Stettiner Entomologische Zeitung.

Herausgegeben vom

Entomologischen Verein zu Stettin.

Schriftleitung: Dr. Ernst Urbahn.

1935.

96. Jahrgang.

Heft II.

Über die Coleopteren-Ausbeute der II. Schweizer wissenschaftlichen Expedition nach Angola 1932/33.

Herr Dr. A. Monard hat dem Deutschen Entomologischen Institut einige Familien seiner Coleopteren-Ausbeute zur Bearbeitung anvertraut, welche er gelegentlich seiner II. wissenschaftlichen Expedition erbeutet hatte. Das Material befindet sich im Musée d'Histoire Naturelle, La Chaux-de-Fonds (Schweiz), im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem, oder in den Sammlungen der einzelnen Bearbeiter. Die Cicindeliden der I. Expedition sind von Walther Horn in den „Mitt. Schweiz. Ent. Ges.“, Bd. XV, 1932, p. 200/201 bearbeitet worden.

I. Cicindeliden.

Von Walther Horn, Berlin-Dahlem.

1. *Mantichora congoensis* Pér. 2♂, 1♀, Lunda, September.
2. *Megacephala regalis* sbsp. *rugipennis* W Horn (n. sp.)

Differt a sbsp. *levicollis* Wat. statura majore, elytris amplioribus, angulo basali postico pronoti spina longa tenui obliqua ornato; elytris pone mediam longitudinem non subito angustatis, sed maxima latitudine evidenter pone medium sita (ut saepe in sbsp. *subopaca* Frm. ♀); elytrorum sculptura paullo grossiore quam in sbsp. *levicollis*, sed tuberositatibus (apice excepto) in rugis brevibus aut brevissimis irregularibus (longitudinalibus aut obliquis) confluentibus. Corpore toto pedibusque nigris; elytris immaculatis; palpis testaceis; tibiis intermediis ante apicem supra et intus versus sat longe brunneo-testaceis. Long. 27 mm (sine labro).

1♀ Ebanga, November.

Kopf und Halsschild in Größe, Form, Wölbung und Skulptur wie bei Rasse *levicollis* Wat., aber die Hinterecken des Halsschildes mit langem, dünnen, schräg nach außen und oben gerichteten Dorn. Größe und Gestalt der Flügeldecken ähnlich wie bei Rasse *subopaca* Frm., nur im ganzen etwas breiter und gewölbter sowie die größte Breite (welche bei letzterer variabel gelagert ist) etwas hinter der

Mitte liegend. Die Skulptur der Flügeldecken besteht, abgesehen von der Gegend der Flügeldeckenspitze, überall aus unregelmäßigen, mehr oder weniger kurzen, groben Längs- bzw. Schrägrunzeln, welche deutlich gröber sind als die entsprechenden Tuberositäten von sbsp. *levicollis*. Die Tuberositäten nahe der Flügeldeckenspitze sind unregelmäßiger und plumper (breiter und höher) als die der letzteren Rasse.

3. *Dromica (Myrmecoptera) tricostulata* W. Horn 1 ♀, Lunda, September.

Das Exemplar ist etwas größer (15½ mm) als der Typus; Kopf, Stirn und Pronotum etwas gröber skulpiert. Nahtwinkel der Flügeldecken etwas stumpfer. Gelbe Randbinde auf der vorderen Hälfte der Flügeldecken sich vom Rande etwas weniger entfernend: an der Flügeldeckenbasis in der Mitte zwischen Flügeldeckenrand und Mittelrippe liegend (nicht die letztere fast berührend!).

4. *Dromica (Cosmema) grossula* W. Horn. 1 ♀, Ganda, Oktober.

5. *Dromica (Cosmema) auropunctata* Qued. 1 ♂, Bimbi, Oktober.

6. *Dromica (Cosmema) margine-punctata* W. Horn. 1 ♀, Ebanga, November; 1 ♂, Ganda, Oktober.

7. *Dromica (Cosmema) Wellmani* W. Horn. 1 ♀, Bimbi, Oktober.

8. *Odontochila erythropyga* Putz. 1 ♀, Ganda, Oktober; 1 ♂, Bimbi, Oktober.

9. *Cicindela dongalensis imperatrix* Srnka. 3 ♂♀, Humbi, Juni.

10. *Cicindela nilotica* Dej. ♂♀, Humbi, Juni.

11. *Cicindela angusticollis* Boh. ♂♀, Ganda, Oktober; Bimbi, Oktober; Sangeve, Februar.

12. *Cicindela Putzeysi* W. Horn. ♂♀, Bimbi, Oktober.

13. *Cicindela uncivittata* Qued. 1 ♂, 2 ♀, Bimbi, Oktober.

14. *Cicindela infuscatula* W. Horn. 1 ♂, Bimbi, Oktober.

15. *Cicindela Wellmani* W. Horn. ♂♀, Bimbi, Oktober; Ebanga, November.

16. *Cicindela saraliensis* Guér. ♂♀, Bimbi, Oktober.

17. *Cicindela Deyrollei Mechovi* Qued. ♂♀, Lunda, September; Bimbi, Oktober; Ganda, Oktober. 2 Exemplare mit grüner Oberseite, alle übrigen braun. Der weiße Suturalstrich der Flügeldecken fehlt häufig ganz oder teilweise.

18. *Cicindela rufomarginata Distanti* Heath. ♂♀, Bimbi, Oktober.

19. *Cicindela Cosmema-signata* W. Horn. Von dieser seiner-

zeit nur nach 2 ♀ von mir beschriebenen Art liegt 1 ♂ von 17 mm Länge aus Ganda, Oktober, vor. Es ist etwas kleiner und schmaler als die von mir beschriebenen ♀; das Pronotum nach vorn erheblich weniger verbreitert. Die vordere discoidale Scheibenmakel (ein gerades Längsband) verbindet sich nicht mit der hinteren Flügeldeckenzeichnung, dagegen fließt der etwas mehr apikalwärts (als beim ♀) gestellte hintere (rundliche) Scheibenfleck mit der hinteren Randmakel zusammen. Die letztere endet, nach vorn schmal zulaufend, etwas vor der mittleren Länge der Flügeldecken (in der Höhe des hinteren Endes der vorderen Scheibenmakel).

20. *Cicindela suturata* W. Horn. 2 ♀, Sangeve, Februar.

21. *Cicindela flavipes* Putz. 1 ♂♀, Bimbi, Oktober; Ganda, Oktober.

22. *Cicindela villosa* Putz. 3 ♀, Bimbi, Oktober; Ebanga, November.

Anmerkung. An dieser Stelle möchte ich noch eine der *Cosmema grossula* sehr nahe stehende neue Art beschreiben, von welcher mir vor Jahrzehnten durch die Firma Staudinger & Bang-Haas (Dresden-Blasewitz) ein ♀ aus der Sammlung Plason-Wien mitgeteilt worden ist. Das Exemplar hatte den Fundort „Benguella“:

Cosmema soror n. sp. (*C. grossulae* simillima; figura fere eadem; magnitudine multo majore; labro paullo brevior; elytris basim et extremum apicem versus minus angustatis, linea flava submarginali multo angustiore et fere duplo longius a margine distante et usque ad angulum humeralem ducta. — Long. 12 mm (sine labro).

Gestalt von *C. grossula* m.: Flügeldecken nach der Basis und besonders der Spitze zu weniger verschmälert. Die gelbe laterale Flügeldeckenbinde berührt den Rand wie bei jener Art an der Spitze; dagegen bleibt sie von demselben im ganzen restlichen Verlauf viel weiter entfernt, ist viel dünner und läuft bis zur Schulter. — Skulptur und Farbe bei beiden Arten gleich.

II. Gyriniden.

Von Georg Ochs, Frankfurt a. Main.

Eine zusammenfassende Arbeit über die Gyriniden von Angola gibt es bisher nicht, überhaupt war über die dort vorkommenden Vertreter dieser Käferfamilie bis vor kurzem nur wenig bekannt. Als erster erwähnt Erichson 1845¹⁾ zwei Arten (*D. subspinosus* und *aereus*) als von Großbendtn er in Angola erbeutet, jedoch

1) Vgl. Literatur-Übersicht am Schluß der Arbeit.

können die betreffenden Stücke nach den Ausführungen von Alluaud 1925 ebenso wohl von den Capverdischen Inseln stammen. Der französische Gelehrte Dr. M. Régimbart, dem wir mehrere Neubeschreibungen und die meisten Angaben über angolensische Gyriniden verdanken, basierte zunächst auf Material aus der Sammlung Wehncke (jetzt bei Oberthür), über dessen genauere Herkunft nirgends etwas gesagt wird. Später bearbeitete er eine Ausbeute von Humpata (Mossamedes) des Sammlers van der Kellen (Mus. Leiden) und eine beschränkte Anzahl von Stücken aus dem British Museum. Quedenfeld nennt 1888 zwei Arten, die in Angola gelegentlich der Kassai-Expedition des Lt. v. Wißmann 1883/86 gesammelt wurden. Die Sammlung Quedenfeld ist jetzt ebenfalls bei Oberthür, Material der Sammler Pogge und v. Mechow befindet sich auch im Berliner Zool. Museum und ist in meinen Schriften erwähnt, soweit es mir vorgelegen hat. Zimmermann bespricht 1917 einige Arten aus Benguela (Dr. Wellmann) aus dem Deutschen Ent. Inst. in Berlin-Dahlem. Mir hatten im wesentlichen nur Einzelstücke verschiedener Herkunft vorgelegen, ehe ich die Angola-Ausbeute des Dr. F. Haas aus dem Senckenberg-Museum zur Bearbeitung erhielt, die von mir 1933 besprochen wurde, sehr erfreut war ich daher, durch Vermittlung des Herrn Dr. W. Horn vom Deutschen Ent. Inst. in Dahlem jetzt endlich umfangreicheres Material aus diesem Landstrich zur Verfügung gestellt zu bekommen, welches den Aufsammlungen der Mission Scientifique Suisse 1932/3 entstammt.

Diese Ausbeute enthält über 600 Exemplare von mehr als 15 verschiedenen Fundorten aus den Flußgebieten des Kwanza, des Kunene und des Kubango. Die vorher erwähnten Sammelplätze schließen sich teils nördlich (Pogge, v. Mechow, Dr. Wellmann), teils östlich (Dr. Haas), teils südwestlich (Humpata) davon an, so daß aus der ziemlich ähnlichen Zusammensetzung der verschiedenen Ausbeuten auf eine im wesentlichen gleichartige Gyrinidenfauna des größeren Teils der portugiesischen Kolonie geschlossen werden kann. Mit absoluter Sicherheit sind aus Angola bisher 21 Arten von Gyriniden nachgewiesen, die hierunter besprochen werden; diese Zahl wird sich in Zukunft zweifellos noch um einige vermehren, die aus den angrenzenden Gebieten bereits bekannt sind. Typisch angolensische Faunenelemente sind *Aulonogyrus wehncke*, *Dineutus wehncke*, *Orectogyrus assimilis* und *kelleni*. Wie diese teilweise in die benachbarten Provinzen des Congostaates ausstrahlen, so empfängt Angola naturgemäß auch Vertreter aus seinen Nachbarfaunen. Als südafrikanisches Element dürfte *Aulonogyrus vethi* zu gelten haben, andere südafrikanische

Arten werden sich vielleicht noch in dem bis jetzt gänzlich unbesammelten Südostzipfel der Kolonie vorfinden. Katanga-Formen finden sich im östlichen Angola in reichem Maße, hierher gehören *Aulonogyrus aculeatulus*, *Gyrinus katangensis* und *haasi*, *Orectogyrus katangensis*, vielleicht ist auch *Dineutus cribratus* hierzu zu rechnen. Die westafrikanische Urwaldfauna ist vertreten durch *Dineutus fauveli*, *sharpi*, *micans serra* und *Orectogyrus specularis*. Die afrikanischen Ubiquisten: *Aulonogyrus algoensis*, *flavipes*, *Dineutus subspinosus*, *aereus* und *grossus*, sowie *Orectogyrus cuprifer* fehlen natürlich nicht, diese sind im allgemeinen an steppenartige Verhältnisse gebunden und gehören im wesentlichen zur ostafrikanischen Fauna, die hier südlich der Waldzone weit nach Westen herumgreift. Fast unbesammelt ist bisher die Provinz Lunda, die, von zahlreichen Flußläufen durchströmt, einer reichen Gyrinidenfauna Heimat bieten dürfte, von dort sind wahrscheinlich noch zahlreiche *Orectogyrus*-Arten zu erwarten; bisher kennt man aus diesem Gebiet nur *O. specularis* und den ebenso seltenen wie merkwürdigen *O. longilabris*.

1. *Aulonogyrus algoensis* Rég. 1883. — Kuandu VIII, Osi IX, Mukoti V, Capelongo V, Kuvangu III-V. Humpata, Teixeira de Sousa, General Machado.

2. *Aulonogyrus bedeli* Rég. 1883. — Angola, Humpata.

3. *Aulonogyrus flavipes* Boh. 1848 (*virescens* auct.). — Elende IX, Ebanga IX, Kuandu VIII, Bimbi X, Kalukembe XII, Sangeve II, Mukoti V Teixeira de Sousa, General Machado, Farm Goedecke. Benguela (*subtilis* Zimm. 1917).

4. *Aulonogyrus aculeatulus* Ochs 1933. — Ebanga XI, Mukoti V Hierher wahrscheinlich auch *A. amoenulus* Rég. 1891, 1895 und 1907.

5. *Aulonogyrus vethi* Rég. 1886. — Humpata. Vielleicht Rasse von *A. abdominalis* Aubé (vgl. Ochs 1928, 282).

6. *Aulonogyrus wehnckeii* Rég. 1883. — Kuandu VIII, Mukoti V, Lunda IX. Vorher waren bekannt 1 ♀, bezettelt Angola aus Sammlung Wehncke als Typus, jetzt bei Oberthür; 1 ♀ von Humpata im Leidener Museum; ein Pärchen von Angola im Brit. Museum. Die von mir untersuchten Stücke sind etwas kleiner als von Régimbart angegeben, $5\frac{1}{2}$ - $6\frac{1}{4}$ mm lang. Frische Stücke sind lebhafter gefärbt, oberseits schön olivgrün übergossen, Oberlippe und Clypeus grünlich bis kupfrig, Kopf innen neben den Augen und eine Querbinde in der Mitte des Halsschildes ebenfalls heller metallisch, Flügeldeckennaht kupfrig. Oberlippe quermaschig retikuliert, vorn weiß bewimpert. Das Schildchen zeigt auch bei starker Vergrößerung keine deutliche Mikroskulptur, auf den

Flügeldecken stehen außer den großen Goldpunkten vorn nahe der Naht zahlreiche kleine Punkte, die weiter außen und hinten in eine feine rundzellige Retikulierung übergehen. Die inneren Flügeldeckenstreifen sind fast gänzlich erloschen, deutlich sind nur die beiden äußeren Paare, diese sind fein und tief und ihre Zwischenräume, also der zweite und vierte von außen, sind schmal, stark retikuliert und lebhaft grünlich gefärbt, ohne Punktierung. Letztere Skulptur und Färbung greift auf die beiden Außenkanten des dritten und die äußere Kante des fünften Zwischenraums über. Der erste von außen ist in weiterem Umfang, vor allem in der vorderen Hälfte davon ergriffen. Der Oedeagus des ♂ ist schmal und schlank, fast so lang wie die Parameren, etwa $\frac{1}{3}$ so breit wie diese, am Ende mit schmalem tiefem Schlitz, Parameren am Ende stark geschwärzt.

7. *Gyrinus natalensis* Rég. 1891. — Vielleicht aus dem Südosten von Angola zu erwarten, da mir die Art aus dem benachbarten englischen Gebiet bereits vorgelegen hat. *G. natalensis* Rég. 1907, 170 von Angola (Brit. Museum) gehört wahrscheinlich zur folgenden Art.

8. *Gyrinus katangensis* Ochs 1928. — Kuandu VIII-IX, Capelongo V, Kalukembe VIII, Kuvangu III-V.

9. *Gyrinus haasi* Ochs 1933. — Lunda IX (1 Ex.).

10. *Dineutus subspinosus* Klug 1834. — Bimbi X, Elende XI. Kuandu VIII, Mukoti V, Osi IX, Kasinga VI, Kalui IX, Kuvangu III-V, Lunda IX. Teixeira de Sousa (Dr. Haas), Malange (Mus. Berlin, Sammler vermutlich P o g g e), ein weiteres Stück, bezettelt Angola im Berliner Zool. Museum, bezieht sich wahrscheinlich auf Erichson 1845 bzw. Alluaud 1925 und ist daher bezüglich seiner Herkunft fraglich.

11. *Dineutus fauveli* Rég. 1883. — Teixeira de Sousa.

12. *Dineutus sharpi* Rég. 1882. — Bimbi X, Mukoti V Teixeira de Sousa.

13. *Dineutus aereus* Klug 1834. — Bimbi X, Sangeve II, Galange II, Kalukembe XII, Mukoti V, Ndongo V, Kasinga VI, Kuvelai III, Kuvangu III-V, Lunda IX. Huilla (Samml. Guignonot). Teixeira de Sousa, General Machado, Farm Goedecke (Dr. Haas). Humpata (v. d. Kellen). Benguela (Zool. Mus. Berlin, ex Coll. L. W. Schaufuß), auch Régimbart erwähnt Benguela. Malange 11. III. 1881 (Pogge), Pungo Andongo (v. Mechow), Zool. Mus. Berlin. San Salvador (Janson vend., Samml. Ochs). N. Angola, Farm Bavaria (J. Ebert 1933, Mus. Hamburg).

14. *Dineutus cribratus* Rég. 1886. — Sangeve II, Galange IX, letzteres Stück nicht sicher definierbar. Von Humpata beschrieben.

15. *Dineutus grossus* Mod. 1776 ssp. *aubéi* Ochs 1926. — Ganda X, Elende XI, Kuandu VIII, Mukoti V, Kalukembe XII, Huilla. General Machado, Farm Goedecke. Malange (Pogge, Mus. Berlin). Régimbart 1882 beschrieb Stücke von Angola aus der Samml. Wehncke unter dem Namen *D. angolensis* als eigene Art. Inzwischen hat sich gezeigt, daß diese nicht aufrecht erhalten werden kann und ebenso wie sein *D. caffer*, *D. africanus* und *D. abyssinicus* zum Formenkreis des *D. grossus* Mod. gehört, der in Ostafrika vom Kapland bis nach Eritrea vorkommt, südlich des großen Waldgebietes durch Katanga bis Angola und nördlich davon bis Nord-Kamerun verbreitet ist, und lokal stark abändert. Die Stücke der Mission Sc. Suisse ähneln denen von Dr. Haas, sie sind kleinwüchsig, schlank, nach vorn und hinten kräftig verschmälert, mit starker Ausrandung am äußeren Hinterende der Flügeldecken. Dies sind im wesentlichen die Charakteristika des *D. angolensis* Rég., wenn auch die von dem Autor angegebene Maximalgröße von 15 mm von keinem Stück in den Serien erreicht wird; man wird daher diese Rasse als *D. grossus aubéi angolensis* bezeichnen dürfen.

16. *Dineutus micans* Fab. 1792 ssp. *serra* Rég. 1907. — Teixeira de Sousa.

17. *Dineutus wehnckeii* Rég. 1882. — Ebanga IX, Elende IX. Typen von Angola aus Sammlung Wehncke, jetzt bei Oberthür. Régimbart erwähnt ferner Humpata (v. d. Kellen, Mus. Leiden) und Amboka, Lukala (Brit. Museum). Quedenfeld's *D. kelaensis* 1888 vom Dorfe Kela im Bondo-Gebiet (etwa auf dem 17. Längengrad, etwas nördlich der Luftlinie Malanje-Kassanje) bezieht sich ebenfalls auf die hier besprochene Art. Benguela (Dr. Wellmann, Mus. Dahlem).

18. *Orectogyrus specularis* Aubé 1838. — Mona-Mukansu im Schiusche-Gebiet (Nordostecke der Provinz Lunda), cf. Quedenfeld 1888.

19. *Orectogyrus kelleni* Rég. 1889. — Bimbi X, Ebanga XI, Elende XI, Kuandu VII, Sangeve II, Mukoti V, Kuvangu V, Lunda IX. Teixeira de Sousa, General Machado und Farm Goedecke (Dr. Haas). Von Humpata beschrieben.

20. *Orectogyrus katangensis* Ochs. — Ein der ssp. *overlaeti* Ochs nahestehendes ♀ von Lunda IX. Die Suturalrippen sind bei diesem so lang wie die Diskalrippen, während sie sonst in der Regel etwas kürzer sind; ob es sich um ein Rassenmerkmal handelt oder nur um eine individuelle Abweichung, kann erst bei Vorliegen

weiteren Materials entschieden werden. Auf dem hinteren Teil der linken Flügeldecke trägt das besprochene Stück eine Anzahl rötlicher Milben.

21. *Orectogyrus assimilis* Rég. 1883. — Ebanga IX, Kuandu IX, Mukoti V, Capelongo V. General Machado (Dr. Haas). Das neue Material enthält teilweise größere Serien, deren Befund sich im allgemeinen mit dem deckt, was ich 1933, 49 über die Stücke des Dr. Haas gesagt habe. Die Unterseite ist teils einfarbig rötlichgelb wie bei der gesehenen Type (Angola, wahrscheinlich aus Samml. Wehncke), teils seitlich mehr oder weniger stark geschwärzt. Einzelne Stücke kommen gleichzeitig in der Färbung der Oberseite der Type nahe, es handelt sich dabei anscheinend um besonders frische Stücke, die Mehrzahl ist düsterer gefärbt, auch die Behaarung der Flügeldecken wechselt von rötlichgelb bis greis. Es ist demnach wohl statthaft, die Typen und das neue Material von Dr. Haas und der Miss. Sc. Suisse als zu einer Form gehörig anzusehen. *O. assimilis* kommt anscheinend nur in Angola vor, die später von Régimbart und von mir dazugerechneten Stücke aus Belgisch-Congo haben damit nichts zu schaffen. Die Retikulierung ist auf den Diskalrippen etwas oberflächlicher und großmaschiger als auf dem Halsschild, auf den Suturalrippen wiederum oberflächlicher und großmaschiger als auf den Diskalrippen, die Maschen auf den Rippen meist schräg quergezogen, von unregelmäßig rhombischer Form.

22. *Orectogyrus cuprifer* Rég. 1883. — Capelongo V, Kuvangu III-V, Kalui IX. Angola (Mus. Hamburg und Dahlem), Novo Redondo (Zool. Mus. Berlin). Alle diese Stücke gehören zur Nominatform. Letztere erwähnt Régimbart 1883 von Benguela, 1886 beschreibt er von Humpata die var. *elongatus*, die mir noch nicht vorgelegen hat und anscheinend in ihrem Vorkommen eng lokal begrenzt ist.

23. *Orectogyrus longilabris* Rég. 1895. — In wenigen Exemplaren von Herrn v. Mechow am Flusse Quango erbeutet, inzwischen mit Sammlung Quedenfeld an Herrn Oberthür übergegangen.

Literaturübersicht.

- 1845, Erichson, Arch. f. Nat. IX, I, 199.
 1882, Régimbart, Ann. Soc. Ent. France (6) II, 407, 409.
 1883, „ „ „ „ „ „ (6) III, 125, 139, 458, 462.
 1886, „ „ „ „ „ „ (6) VI, 248, 250, 268.
 1886, „ „ „ „ „ „ Not. Leyd. Mus. VIII, 141-144.
 1888, Quedenfeld, Berl. Ent. Zeitschr. XXXII, 159.
 1889, Régimbart, Not. Leyd. Mus. XI, 62.
 1891, „ „ „ „ „ „ Ann. Soc. Ent. France LX, 665, 673, 727.
 1895, „ „ „ „ „ „ Mem. Soc. Ent. Belg. IV, 227, 228, 229, 234, 235.

- 1907, Régimbart, Ann. Soc. Ent. France LXXVI, 141, 142, 164, 165, 170, 223.
 1917, Zimmermann, Ent. Mitt. VI, 135, 143.
 1925, Alluaud, Ann. Mus. Civ. Genova LII, 164.
 1926, Ochs, Rev. Zool. Bot. Afric. XVI, 278-280, 282, 283, 286, 289, 292, 296, 297, 306, 307, 310, 317.
 1933, Ochs, Senckenbergiana XV, 32-34, 38, 42, 44-47, 49, 52.

III. Coccinelliden.

Von R. Korschevsky, Berlin-Dahlem.

(13. Beitrag zur Kenntnis der Coccinelliden.)

1. *Epilachna Häfligeri* Ws. ab., Bimbi, Oktober; Ganda, Oktober; Kalukembe, Dezember; Sangeve, Februar.

2. *Epilachna canina* subsp. *nigritarsis* Mls. Kalukembe, Dezember; Kuvangu, Mai 1932.

3. *Epilachna similis* Thunbg. Kuanda, August; Kalukembe, Dezember.

4. Bei einem Exemplar von *Ortalia egena* Ws. ist die Schultermakel der Elytren erloschen. Die Art war bisher nur vom Quango bekannt. Bimbi, Oktober 1932.

5. *Ortalia oculata* Ws. Von dieser Art liegen 2 Exemplare von Bimbi, Oktober 1932, vor, die eine starke Aufhellung der Elytren aufweisen. Fig. 1 stellt die Nominatform dar, Fig. 2 und 3 die

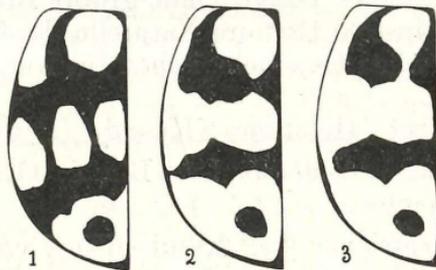


Fig. 1. *Ortalia oculata* Ws.

Fig. 2 u. 3. *Ortalia oculata* ab. ex Bimbi.

beiden Exemplare von Bimbi. Die Zeichnung ist stark aufgehellt und läßt noch weitere Variationen erwarten. Der Prothorax hat außer der quadratischen Makel in den Vorderecken noch zwei strichförmige Makeln, die schräg zum Scutellum gerichtet sind und kurz hinter dem inneren hinteren Winkel der Randmakel beginnen; sie sind kommaförmig, im Anfang am breitesten und erreichen knapp die Länge der Randmakel.

6. *Ortalia Sjöstedi* Ws. Ganda, Oktober.

7. *Platynaspis Kollari* var. *capicola* Cr. Bimbi, Oktober; Ebauga, November.

8. *Exochomus flavipes* Thunbg. Ganda, Oktober; Lunda, September.

9. *Chilocorus angolensis* Cr. ist in einem Exemplar vorhanden und zeigt, daß hierzu *Marshalli* Gorham nur eine Aberration, höchstens eine Rasse darstellen dürfte. Bei der Variation der Zeichnung ist eine größere Serie von Exemplaren nötig, um Klarheit zu haben. Der Typus ist nicht in der Crotch'schen Sammlung.

10. *Lotis angolensis* n. sp. halbkugelig schwarzblau, glänzend. Caput, Mundteile, Augen schwarz, Fühler hellbraun, mit sehr weitläufig stehender feiner Punktierung und äußerst feiner Runzelung. Prothorax mit sehr stark vorgezogenen Vorderecken, die wesentlich dichter und stärker punktiert und gerunzelt sind als die Mitte des Halsschildes. Dieses hat einen grünlichen Metallglanz, und ist am Vorderrand ein großer unregelmäßiger Fleck mit stärkerer Runzelung matt. Scutellum glänzend, dreieckig. Elytren mit kräftig gleichmäßig aufgebogenem Seitenrand, fein punktiert, mit je einer großen, gelben, leuchtenden Makel, die schwach oval geformt ist. Sie nimmt ungefähr ein Viertel der Breite ein und liegt im zweiten Viertel der Breite, vom Außenrand gerechnet. In der Länge gerechnet liegt sie etwa in der Mitte. Unterseite schwarz glänzend, lang behaart, nur die vordere innere Hälfte der Epipleuren schmutzig gelb. — Länge 3 mm, größte Breite 2,8 mm.

Holotypus im Musée d'Histoire Naturelle, La Chaux-de-Fonds. Paratypen im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem, und coll. mea.

Lunda, September (Holotype); Kuandu (Paratypen).

11. *Anisolemnia Welwitschi* Cr. Bimbi, Oktober; Kasinga, Juni; Lunda, September.

12. *Cydonia secessionis* Ws. Kalukembe, Dezember.

13. *Cydonia lunata* ab. *sulphurea* Ol. Bimbi, Oktober; Ebauga, November.

14. *Alesia striata* Ol. Bimbi, Oktober; Ebauga, November; Kalukembe, Dezember; Kavangu, Januar und November.

15. *Alesia striata* ab. *inornata* Ws. Lunda, September; Ebauga, September.

16. *Adalia intermedia* Cr. Kuandu, August; Sangeve, Februar.

17. *Isora anceps* Mls. Ebauga und Kuandu, August; Kalukembe, Dezember.

IV. Bostrychiden.

Von P. Lesne, Paris.

1. *Heterobostrychus brunneus* Murr. — Bimbi, Oktober. Eine über das ganze Afrika südlich der Sahara verbreitete Art.

2. *Bostrychopsis villosula* Lesne. — Bimbi, Oktober. Das Hauptverbreitungsgebiet ist Ost-Afrika, aber die Art scheint auch in Angola gleichmäßig verbreitet zu sein.

3. *Bostrychoplites cornutus* Ol. — Bimbi, Oktober. Die Art bewohnt das ganze warme Afrika südlich vom Senegal, der Nigermündung und Oberägypten.

4. *Sinoxylon doliolum* Lesne. — Bimbi, Oktober; Kuwangu, März. Die gesammelten Exemplare sind durch die juxta-suturalen

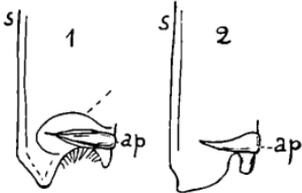


Fig. 1. Rechte Flügeldeckenspitze, von hinten gesehen, des Caluquembé ♂ von *Xylion laceratus*.

Fig. 2. dito von *Xylion adustus*: s = Seitenrand; ap = großer Spitzenfortsatz; r = Grenze der basalen Verdickung dieses Fortsatzes.

Dorne bemerkenswert, welche abwärts gekrümmt und sehr scharf sind. Die Art bewohnt hauptsächlich Ost-Afrika.

5. *Sinoxylon transvaalense* Lesne. — Cuvelai, Juli. Süd- und Süd-Central-Afrika.

6. *Xylopertha picea* Ol. — Lunda, September; Kasinga, Juni. Afrika, besonders das intertropikale.

7. *Xylion laceratus* Lesne. — Caluquembé, Dezember. Ein vermutlich zu dieser Art gehöriges ♂. Dieses Individuum, das ich für das bisher noch unbekannte ♂ von *Xylion laceratus* Lesne (Ann. Soc. Ent. Fr. 1900, p. 545 und 548) halte, unterscheidet sich von den benachbarten Arten, d. h. von *Xylion adustus* Fähr. ♂ und den Männchen der anderen *Xylion*-Arten s. str. durch seinen stämmigeren Körper und durch den Ausschnitt unterhalb der großen hinteren Flügeldeckenfortsätze, indem dieser Ausschnitt breiter ist als der suturale Lappen. Der letztere ist nach der Spitze zu verschmälert (anstatt abgerundet). Ferner sind die großen Fortsätze selbst kurz, sehr breit und an der Innenseite eine gewisse basale Verdickung zeigend.

Ich habe ein zweites, dem vorliegenden ähnliches ♂ gesehen, welches aus Salisbury (Süd-Rhodesia) stammt; aber während bei dem Caluquembé-Exemplar die abschüssige Flügeldeckenspitze fast unpunktirt ist, ist sie es bei dem Salisbury-Stück ziemlich stark. Die Weibchen, welche von *Xylion laceratus* bekannt sind, sind an der Südspitze des Tanganjika-Sees und im Süden von Angola gesammelt.

V. Cassidinen.

Von F. Spaeth, Wien.

Die kleine Sammlung enthielt neben einigen wenigen im ganzen tropischen Afrika verbreiteten Arten hauptsächlich Formen, deren Vorkommen auf Angola, Katanga und das südwestliche Rhodesia beschränkt ist.

Die in der folgenden Aufzählung den Arten beigegebenen Abkürzungen entsprechen folgenden Fundorten: Ba = Bailundo (Okt. 32), Bi = Bimbi (Okt. 32), Ka = Kalukembe (Dez. 32), Sa = Sangeve (Febr. 33), E = Ebanga (Nov. 32), Ku = Kuvangu (März 33).

1. *Hoplionota Wellmanni* Weise. Zuerst von Benguela beschrieben; sie ist auch in Katanga und Rhodesia nicht selten und wurde noch im südlichen Kamerun aufgefunden; 3 Stücke Bi.

2. *H. leplaei* Spaeth. 1 Stück: Bi; bisher nur von Katanga bekannt.

4. *Aspidomorpha indistincta* Boh. 4 Stücke: Bi; vom Sudan und Uelle bis Angola verbreitet.

5. *A. astra* Spaeth (Ann. Mus. Nat. Hung. XV, 1917, 423). Zusammen 33 Stücke von Ka, teils die oben einfarbige Nominatform, teils die Aberrationen *stigma* und *benguelica* Spaeth (l. c. 424); bei einer Anzahl Stücke dehnt sich die schwarze Färbung so aus, daß schließlich die ganze Scheibe der Flügeldecken, allenfalls mit Ausnahme kleiner Flecke, sowie auf dem Seitendache zwei Randäste und die Spitze schwarz sind (ab. *kalukembiana* nov.). Solche Stücke sind von ähnlich gezeichneten der *sternalis* Weise durch breiter gerundeten Umriß sowie fast immer auch dadurch zu unterscheiden, daß wenigstens die letzten Sternite in der Mitte gelb gezeichnet sind. *A. astra* ist bisher nur von Angola und von Ovambo in SW.-Afrika (Mus. Stockholm) bekannt.

6. *A. madagascari* Boh. 2 Stücke: Ka; außerdem 3 Stücke (Ba, Ka, Ku) einer davon artlich kaum verschiedenen hellen Form.

7. *A. delitescens* Weise. 1 Stück: Bi; die Art ist von Benguela bis in das westliche Ost-Afrika verbreitet.

8. *A. puncticosta* Boh. 9 Stücke der Nominatform: Ka; die *A. angolensis* Weise ist damit synonym.

9. *A. nigromaculata* Herbst. 1 Stück: Bi.

10. *Aspidomorpha multiguttata* nov. spec.

Rotundata-ovata, haud convexa, subnitida, flavotestacea; antennarum articulis 5 ultimis nigris, abdomine medio coxisque piceiscentibus, elytris multo-nigromaculatis, protecto ramis duobus

apiceque nigris; prothorax ellipticus, lateribus obtusis in medio sitis; elytra regulariter, sat profunde punctatostrciata, interstitiis duplo latioribus, protecto subrugoso, deplanato; unguiculi intus tantum pectinati. 6,5-7,6 mm.

Sangeve, Kuvangu, Kalukembe; zu verschiedenen Zeiten insgesamt 17 Stücke.

In die Gruppe der *A. nigromaculata* gehörig und hier der *A. nigritarsis* m. (Revue Z. B. Afr. XXII, 1932, 19) am nächsten verwandt. Gerundet-eiförmig, kaum ein Viertel länger als breit, gleichmäßig und sehr wenig gewölbt, oben wenig glänzend, gelb, mit schwarzen Flecken auf den Flügeldecken; die 5 letzten Fühlerglieder schwarz, die Mitte des Hinterleibs und die Hüften pechbraun. Viel breiter und kürzer, mehr gerundet als die fast oblonge und nahezu parallelsichtige *A. nigritarsis*, mit seitlich über den Halsschild viel weiter hinausragenden Schulterecken und mehr gerundeten Seiten.

Kopfschild trapezförmig, glatt, mit dreieckigem, wenig gewölbttem Mittelfeld, das von der Basis bis zur Fühlerwurzel von feinen, gebogenen, mit dem Augenrande parallelen, vorn stark konvergierenden Stirnlinien eingefaßt ist. Das 3. Fühlerglied ist lang, die fünf letzten sind dicker. Halsschild elliptisch, hinten nur unmerklich mehr als am Vorderrand gerundet, mit in der Anlage spitzwinkligen, aber abgestumpften Ecken nächst der Längsmittle; auf der Scheibe fein und sehr zerstreut punktulierte; Schildchen gelb, gleichseitig dreieckig. Flügeldecken breiter, kürzer, mehr gerundet als bei *nigritarsis*, in der Punktierung und Zeichnung fast gleich, aber die schwarzen Punkte fließen wenig zusammen, so daß man auf jeder Decke etwa 14 bis 15 zählen kann (2, 3, 3, 1, 3, 2; hiervon fließen meist nur die äußeren unter der Schulterbeule zusammen); auf dem Seitendach sind ein Ast ganz an der Basis, ein zweiter hinter der Mitte und die Spitze schwarz.

Von den in dieselbe Gruppe gehörenden Arten ist *A. nigripes* m. von Benguela (Sbornik IV, 1928, 84) durch ganz schwarze Beine und ebensolches Schildchen, schmalere, an der Seite weniger gerundete Flügeldecken und aufgebogenen Rand des Seitendaches. *A. nigromaculata* H. durch im Verhältnis zum Halsschild viel weniger breite Flügeldecken, weniger weit abstehende Schulterecken und schmäleres Seitendach verschieden.

11. *Conchyloctenia hybrida* subspec. *vicaria* Har. zahlreich von fast allen Fundorten. Die Subspecies unterscheidet sich nur ganz unbedeutend von der ostafrikanischen Nominatform, hauptsächlich durch weniger dicke Randung des Seitendaches.

12. *C. multimaculata* Spaeth (Ann. Mus. Nat. Hung. XV, 1917,

430); 6 Stücke: Bi, Ka; die Art ist nur von Angola und Katanga bekannt.

13. *C. punctata* F. — 7 Stücke, alle oben nur sparsam schwarz gezeichnet, von verschiedenen Fundorten (Bi, Ka, Sa).

14. *Acrocassis gibbosa* subsp. *soror* Weise. 1 Stück: Ka; die Subspecies wurde von Ost-Afrika beschrieben, ist aber auch schon von Angola bekannt.

15. *Smeringaspis* (Spaeth, Voy. Afrique Orient. Alluaud & Jeannel XVIII, 1924, p. 312) *setifera* Boh. 1 Stück (♂), Kuvelat, VII, 1933, mit zwei sehr gut erhaltenen weißen Tomentflecken an der Basis jeder Flügeldecke, einer etwas größeren Form angehörend, die in letzter Zeit auch in Rhodesia von Dollmann gesammelt wurde. Beim ♂ dieser Art ist der Halsschild weiter vorn und viel mehr erweitert als beim ♀, deutlich fünfeckig. Gut erhaltene Stücke haben auf den Flügeldecken neben aufstehenden, kurzen, weißen Börstchen stellenweise eine dichte, weißwollige Behaarung.

16. *Aethiopocassis stictica* Har. 3 Stücke: Ba, Bi; die Art ist nur aus Angola bekannt.

17. *Cassida patruelis* nov. spec.

Subrotundata, modice convexa, dilute viridis, subnitida; prothorax transversim subellipticus, lateribus angulatis, disco convexo, indistincte punctulato; elytra punctatostriata, basi subimpressa, protecto parum deflexo, ruguloso-punctato. 5,3 mm. 1 Stück: Ka.

Der südafrikanischen *C. viridipennis* Boh. und noch mehr der ostafrikanischen *C. neglecta* Weise ähnlich, wie die letztere einfarbig hellgrün, wenig gewölbt, fast kreisrund, ohne Unterbrechung des Umrisses zwischen Halsschild und Flügeldecken, sonach diese an der Basis nur wenig breiter als ersterer; sie unterscheidet sich von ihr durch die spitzwinkligen, nicht abgerundeten Ecken und die außen weniger vorgezogene Basis des Halsschildes, dessen Vorder- und Hinterrand gleich gerundet sind, während der letztere bei *neglecta* dies viel mehr ist; ferner sind die Schulterecken weniger vorgezogen und weniger scharf, das Basaldreieck ist weniger tief eingedrückt, die Punkte der Streifen folgen sich viel dichter und sind innen und außen regelmäßiger, in der Mitte der Streifen 4 bis 6 aber etwas verworren; die Zwischenräume sind noch schmaler als bei *neglecta* und auch schmaler als die Punkte der Streifen. Das Seitendach ist in beiden Arten gleichartig, wenig geneigt, undeutlich runzelig punktiert. Der Basalzahn der Klaue ist kleiner als bei *neglecta*, das 3. Fühlerglied fast doppelt so lang als das 2., bei jener nur wenig länger.

C. viridipennis hat viel mehr verrundete Halsschild-Ecken, gröbere, weniger regelmäßige Punktstreifen, nicht deutlich heraus-

gehobenen 2. Zwischenraum, schwächer eingedrücktes Basaldreieck; ob *neglecta* eine Unterform von ihr oder eigene Art ist, kann wohl erst entschieden werden, wenn eine größere Anzahl Stücke bekannt geworden ist.

18. *Coptocyclus amorifica* Boh. 1 Stück: Sa. Im südlichen und östlichen Afrika weit verbreitet, aber selten.

19. *Chiridopsis aubei* Boh. — Je 1 Stück der Nominatform und der ab. *dissoluta* m., beide von Bimbi. Weise hat (D.E.Z. 1896) aus Angola (Quango) eine fast in allen Merkmalen mit *aubei* ganz übereinstimmende Form als *circe* beschrieben, die er aber sonderbarerweise nicht mit *aubei* verglich, sondern mit der palaearktischen *Cassida flaveola* Thunb., obwohl er wenige Seiten vorher erstere und ihre verwandten Arten ausführlich besprochen hatte; mir ist *Ch. circe* unbekannt; ist sie nicht überhaupt dieselbe Art wie die im ganzen tropischen Afrika gemeine *aubei*?

20. *Chiridopsis subornata* nov. spec.

Rotundato-ovata, convexa, subtus nigra, pedibus antennisque flavotestaceis, supra testacea, disco prothoracis, scutello, elytrorum maculis subseriatim dispositis et sutura nigris; prothorax breviter ellipticus, lateribus late rotundatis, disco subtilissime et sparsissime punctulato; elytra prothorace parum latiora, humeris subrotundatis, lateribus subparallelis, disco regulariter punctato-striato, interstitiis multo latioribus, protecto sat deflexo, sublaevi.

ab. disco elytrorum toto nigro, interstitio ultimo excepto.

6 × 5 mm.

Mäßig breit eiförmig, mit kaum gerundeten Seiten der gleichmäßig gewölbten Flügeldecken. Kopf und die übrige Unterseite schwarz, Fühler und Beine gelb, die Trochanteren schwarz.

Kopfschild trapezförmig, mit dreieckigem, schwach gewölbtem, dicht schagriniertem Mittelfeld, das von tiefen, schwach gebogenen Stirnlinien eingefasst ist; der Vorderrand der Prosternalröhre fällt an der Seite fast gleichmäßig ab und bildet nur eine kleine, stumpfe Ecke ohne äußere Ausrandung.

Halsschild sehr breit elliptisch, vorn kaum weniger als hinten gerundet, die Scheibe sehr fein und sparsam punktuert, Flügeldecken mit wenig vorgezogenen, verrundeten Schulterecken, kaum erweiterten Seiten und regelmäßigen, innen etwas feineren Punktstreifen mit vielmals breiteren Zwischenräumen; Seitendach steil, hinten nur wenig schmaler, fast glatt.

Es liegen zwei in Kalumkembe gesammelte Stücke vor, die nur in der Färbung der Flügeldecken verschieden sind; bei beiden sind Vor- und Seitendach gelb, das Schildchen und eine große, vorn unregelmäßig ausgezackte Basalmakel des Halsschildes schwarz; bei

dem als Nominatform betrachteten Stücke ist die Scheibe der Flügeldecken gelb, die Naht bis zum 1. Streif, einige damit zusammenhängende, gemeinsame Flecke, ferner auf dem 2. Zwischenraum ein kleiner Basal- und ein größerer Fleck vor der Mitte, endlich vier größere, schräg gestellte außen sind schwarz; diese Zeichnung ist aber nicht ganz symmetrisch; bei dem zweiten Stücke ist die ganze Scheibe mit Ausnahme des letzten Zwischenraumes schwarz.

Ch. subornata hat die gleiche Bildung des Vorderrandes der Prosternalröhre wie *elongata* und *maculipennis*; dagegen bildet diese bei den ebenfalls nahe verwandten Arten *melanocephala* und *regionalis* (alle vier: Voy. Alluaud & Jeannel, Afr. Or. XVIII, 1924) eine große, zahnförmig vorspringende Ecke, hinter welcher der Abfall ausgerandet ist. Außer der anderen Färbung sind *Ch. maculipennis* durch die schräg vorgezogene Basis des nicht regelmäßig elliptischen Halsschildes, *elongata* durch das gleiche Merkmal und flachere Wölbung, sowie breiter verrundete, weniger vorgezogene Schulterecken verschieden; die Gruppe der *aubei*, zu welcher auch die mit der vorliegenden Aberration gleich gefärbte *Ch. tschoffeni* gehört, ist durch schmaler verrundete Ecken des Halsschildes, sowie selbst beim ♀ stärker gerundete Seiten der Flügeldecken und mehr gewinkelte Schulterecken verschieden.

21. *Ch. tanganykana* Spaeth (Ann. Mus. Nat. Hung. XV, 1917, 440); 2 Stücke: Sa, Ku; bisher nur vom Tanganika bekannt.

22. *Ch. ariadne* Weise; 1 Stück: Ka; die größeren, mit viel dichter sich folgenden Punkten besetzten Streifen der Flügeldecken unterscheiden sie von der folgenden Art.

23. *Ch. nigrosepta* Fairm.; 1 Stück: Ka;

24. *Ch. spec.?* Das einzelne Stück von E, das zur Gruppe der *baumanni* Spaeth gehört und sich durch sehr schlanke Gestalt auszeichnet, kann vorläufig nicht beschrieben werden.

VI. Hispinen.

Von E. Uhmann, Stollberg (Erzgeb.).

(55. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen [*Col. Chrys.*].)

Während der „Voyage de la Mission Scientifique Suisse en Angola“ 1932-33 wurden die untenstehenden Hispinen in Angola erbeutet. Aus diesem Lande ist von Hispinen nur sehr wenig bekannt. *Cassidispa granulosa* Ws. ist die auffallenste Art und von anderen Orten noch nicht wieder gemeldet worden. Es ist anzunehmen, daß die Hispinen-Fauna Angolas mit der des Kongo-Gebietes weit übereinstimmt. Die Liste der aufgefundenen Arten

bestätigt dies. Die angeführten Fundorte, außer Lunda, liegen in den zur Küste parallelen Bergländern.

1. *Leptispa similis* Uh. Je 1, Elende; Ebanga XI. Verbreitet in Mittelafrika.

Leptispa clavareau Ws. 1, Elende XI. In der Originalbeschreibung sagt Weise. „Von den übrigen Arten dadurch ausgezeichnet, daß die abgekürzte Punktreihe am Schildchen fehlt.“ Dieses Merkmal ist unzuverlässig. Bei unserem Stück ist diese Reihe gut entwickelt (beiderseits 4 Punkte), bei einem gleichgefärbten Stück vom Kongo: Léopoldville fehlt sie gänzlich, bei einem andern ist sie nur links durch 2 Punkte vertreten. Der schwarze Fleck auf dem Halsschild hat verschiedene Ausdehnung.

2. *Agonia bangalana* Duv. 14, Kalukembe XII.

3. *Agonia fossulata* Guér. 18, Mukoti V., Lunda IX., Elende XI.

4. *Dorcathispa alternata* Ws. 2, Kalukembe XII.

5. *Trichispa sericea* Guér. 1, Humbi VI.

6. *Dactylispa spinulosa* Gyll. Westrasse. 8, Lunda IX., darunter ein Stück von nur 4 mm Länge.

7. *Dactylispa hirsuta* Gest. 1, Ebanga IX. Somit ist diese im ganzen Osten verbreitete Art auch in den Bergländern des Westens nachgewiesen.

8. *Hispa balli* Uh. 1, Bimbi X. 32. Beschrieben aus dem Süden des Kongogebietes.

9. *Hispa vicinalis* Pér. 1, Bimbi X. 32. Diese südafrikanische Art scheint sich ziemlich weit nach Norden zu verbreiten. Bekannt aus Natal, Transvaal, Sambia, Mashonaland.

10. *Platypria raffrayi* Chap. 1, Bimbi X. 32.

11. *Platypria ugandina* Spaeth var. 1, Sangeve II. Diese von Spaeth aus Uganda beschriebene Art kommt auch im Kongogebiet vor. Von dort erhielt ich sie aus dem Kongomuseum auch in Varietäten, die sich durch stärkere Entwicklung von Deckenerhabenheiten von der Nominatform unterscheiden. Die Beschreibungen werden in der Revue Zool. Bot. Afr. erscheinen.

12. *Platypria clavareau* Ws. var. 1, Elende XI.

13. *Cassidispa simplex* Uh. 1 Stück, X. 32. Beschrieben aus dem südlichsten Teil des Kongogebietes, Elisabethville. Weicht von den bekannten Stücken ab durch das 9. Glied, dem Fühlerendglied. Es ist länger als 7 + 8, normal gleich 7 + 8. Dieses 9. Glied hat hier angedeutete Nähte für das 10. und 11. Glied.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Über die Coleopteren-Ausbeute der II. Schweizer wissenschaftlichen Expedition nach Angola 1932/33. 161-177](#)